

Gruppe 1: Schulpastoral-Schulseelsorge. Religion in der Schulkultur (Ursula Rapp, Margot Theilig)

Schulseelsorge/Schulpastoral hat sich in den vergangenen Jahren an beruflichen Schulen immer mehr etabliert. Menschen werden in ihrem Schul- und Lebensalltag begleitet und erfahren Unterstützung zu einem gelingenden Leben.

- Schüler und Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer werden gestärkt.
- Bei Krisen in der Schule wird Unterstützung angeboten.
- Räume für die spirituellen Dimensionen werden eröffnet und christlicher Glaube wird erlebbar.

Am Beispiel zweier beruflicher Schulen werden wir uns über Projekte und Möglichkeiten der Schulseelsorge/der Schulpastoral austauschen.

Gruppe 2: Schulgottesdienste gestalten (Birgit Kurrle, Elvira Pott)

Anstöße, Ermutigungen und Impulse für Besinnungen, Andachten und Schulgottesdienste:

Nach grundsätzlichen Überlegungen zur Organisation werden wir Erfahrungen und Materialien austauschen sowie liturgische Elementen/Impulse während eines Spaziergangs erleben.

Ein Teil der AG findet im Freien statt. Nehmen Sie bitte entsprechende Kleidung mit.

Gruppe 3: In schwierigen Klassen als Lehrer bestehen (Rainer Kalter)

Die AG beleuchtet zunächst die Wahrnehmung von Unterrichtsstörungen und spürt limitierende subjektive Theorien auf. Ein zweiter Teil widmet sich dem erfolgreichen Klassenmanagement: Dieses hängt unter anderem davon ab, dass Störungen präventiv auf der Basis pro-aktiver Strategien vermieden werden und eine Reaktion auf Störungen gar nicht erst notwendig wird. Neben der Unterrichtsstörungsebene geht es dabei auch um die Beziehungsebene.

Gruppe 4: Lehrgesundheit konkret fördern (Stephanie Gold)

Bewegung und Stille sind wichtige Schlüssel zum körperlichen Wohlbefinden.

In diesem Workshop befassen wir uns ganz praktisch mit Übungen aus dem Hatha-Yoga. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich auch auf neue und ungewohnte Körpererfahrungen einzulassen. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Jogginghose, warme Socken, Yoga- oder Isomatte, Sitzkissen und/oder Wolldecke.

Gruppe 5: Feedback-Kultur - Mut zum kollegialen Austausch (Bernhard Baumann, Peter Jahn)

„Die Türen ins Klassenzimmer öffnen!“, „An Unterrichtsprozessen teilhaben lassen!“, „Mit den Kollegen in einen fruchtbaren Austausch kommen!“....., so will es die moderne Schulentwicklung. Ob das Projekt 'Gemeinsame Unterrichtsreflexion' gelingt oder sogar Lust auf mehr macht, hängt wesentlich von der Qualität des Feedbacks ab. Rückspiegelung kann weiten, öffnen, ermutigen! Rückspiegelung kann aber auch einengen, blockieren und verhindern! Feedback ist also eine zentrale Stellschraube.

Die angebotene AG gibt einen Einblick in ein erprobtes Modell und in das Regelwerk gewaltfreier Kommunikation. Sie setzt handlungsorientierte Akzente und lädt zur Übung ein.

Gruppe 6: Das Tuttlinger Modell – Religionsunterricht in Seminarform (Monika Schabram, Jörg Seyfried)

Vor 10 Jahren wurde an der Fritz Erler Schule in Tuttlingen ein neues Zeit-Modell für den Religionsunterricht in der Berufsschule entwickelt. Die Lehrlinge im zweiten Ausbildungsjahr haben nicht eine Stunde Religionsunterricht pro Woche, sondern besuchen im gesamten Schuljahr 4 Tagesseminare mit je 8 Schulstunden. Dieses Modell wurde von Seiten der Schüler, der Schulleitung und der Ausbildungsbetriebe sehr gut aufgenommen und eignet sich sicherlich auch für andere Schulen. In der AG werden das Modell mit seiner Organisati-

onsstruktur und seinen Inhalten vorgestellt und Vor- und Nachteile diskutiert.

Gruppe 7: Lobbyarbeit für den BRU beim dualen Partner (Jan-Stefan Hettler, Klaus Hilbert)

Wesentliches Merkmal des Religionsunterrichtes an beruflichen Schulen ist seine schulische Einbettung in das Duale System. Für den Stand des BRU in diesem System ist es deshalb wichtig, dass die betrieblichen Partner wissen, wie der Religionsunterricht in Berufsschulklassen aussieht, was seine Grundlagen, Inhalte und Ziele sind. In der Arbeitsgruppe soll diese Beziehung – ausgehend von den Gesprächen der Schulreferate mit den Ausbilder-Arbeitskreisen der IHKs – näher beleuchtet und diskutiert werden.

Gruppe 8: Das Religiöse in meinem Religionsunterricht (Burkhard Henrich, Hanne Schnabel-Henke)

Der berufliche Religionsunterricht gilt häufig als verkappter Ethikunterricht. Stimmt das? Oder verdankt sich diese Wahrnehmung einer binnenkirchlichen Perspektive auf den BRU? Wir wollen gemeinsam unseren didaktischen Selbstkonzepten nachgehen. Anregen sollen uns dabei Einsichten aus einer Untersuchung am KIBOR mit dem Thema „Religiöse Qualitäten im Religionsunterricht an Berufsschulen“. Bei diesem Projekt stand die Frage im Vordergrund, wie theologische Kernthemen im BRU verortet sind.

Gruppe 9: Religionslehrer auf künstlerischer Spurensuche (Beatrice Büchsel)

Mit Acrylfarbe lassen wir intuitiv Bilder entstehen. Das Gewordene wird in gemeinsamer besprechender Betrachtung von der Intuition in eine Bildvorstellung übersetzt. Danach wird das intuitive Bild mit farbiger Tusche überarbeitet. Die fertigen Arbeiten werden im Rahmen der Tagung aus- und vorgestellt.

Gruppe 10: Religion als Unterbrechung des Kalküls und die Arbeitswelt (Dr. Rolf Siedler)

„Die kürzeste Definition von Religion: Unterbrechung“. So hat es Johann Baptist Metz formuliert. Das klingt poetisch. Das klingt einleuchtend. Zumindest für die schönen Unterbrechungen. Für Pausen, Auszeiten, Urlaube. Doch wie viel Religion steckt in den unfreiwilligen Unterbrechungen. Etwa Arbeitslosigkeit, Krankheit, Krisen? Was, wenn es keine Unterbrechungen mehr gibt und das Leben wie ein endloses Band vorbeizieht. Die AG beleuchtet aus der kritisch-ethischen Perspektive eines Betriebsseelsorgers die freiwilligen und unfreiwilligen Unterbrechungen des Kalküls und der Arbeitswelt.

Gruppe 11: Einen Literarischen Text zum Sprechen, die Stimme zum Klingen bringen (Walter Frei)

Literarische Texte können im RU Zugänge zu einer tragfähigen Sprache für den Glauben öffnen: Wie kann man sich anhand von literarischen Texten religiösen Fragen nähern? Welche Möglichkeiten des Umgangs mit literarischen Texten im RU gibt es? Nach theoretischen Überlegungen wird in der AG zu praktischen Übungen angeregt. Die Teilnehmer/innen werden gebeten, literarische Texte für den RU mitzubringen und vorzustellen.

Gruppe 12: Sexualisierung als Herausforderung für pädagogisches Arbeiten (Bernhild Manske-Herlyn)

In der AG werden die aktuelle gesellschaftliche Situation beleuchtet und mögliche Problematiken für Jugendliche diskutiert. Aktuelle Informationen aus Studien zu Jugendsexualität und Fragestellungen von Jugendlichen zum Thema werden aufgegriffen sowie methodische Anregungen für ihre Bearbeitung gegeben. Eigene Haltungen und Zugänge zum Gespräch mit Jugendlichen werden anhand von aktuellen Medien exemplarisch besprochen, aus denen Bausteine für Unterrichtsentwürfe entstehen können.